

## 13 Hungry Hill, 685 m

Der höchste auf der Beara-Halbinsel

### Curryglass – Hungry Hill – Glas Loughs – Curryglass

**Ausgangspunkt:** Curryglass, 20 m, an der R 572, die Glengarriff über Adrigole mit Castletownbere verbindet. Kleine Ansammlung von Häusern, mit einer grau gestrichenen, turmlosen Kirche gleich an der Straße. Aus Castletownbere kommend passiert man diese, gleich danach führt die Straße über eine (kaum sichtbare) Brücke. Unmittelbar vor dieser Brücke gibt es eine Abzweigung nach links, gleich nach der Brücke nochmals. Hier nach links fahren und bei erster Gelegenheit nach rechts. Dieses Sträßchen bergauf bis zu einem winzigen Parkplatz auf kleiner Kuppe. Ein Pfosten mit blauen Pfeilen am Parkplatzrand. Der Bus Eireann (Nr. 282) fährt ab Kenmare nach Castletownbere. Daneben gibt es ein privates Busunternehmen, das Bantry mit Castletownbere verbindet: O'Donoghues, Castletownbere, Tel. 00353 (0)27/7 00 07.

**Gehzeiten:** Curryglass – Hungry Hill 2½ Std., Hungry Hill – Glas Loughs 1¼ Std., Glas Loughs – Curryglass 1¼ Std. Gesamtzeit 5 Std.

**Höhenunterschied:** 650 m.

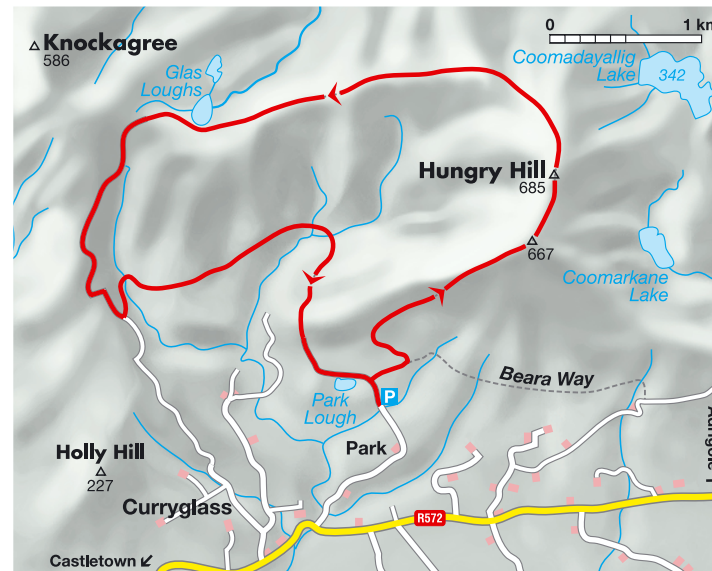
**Anforderungen:** Wegloser, aber markierter Aufstieg zum Hungry Hill; weglose, unmarkierte Wanderung zwischen Hungry Hill und den Glas Loughs. Dieser Teil der Tour verlangt Orientierungsvermögen und gute Sicht. Das letzte Drittel der Tour von den Glas Loughs nach Curryglass verläuft auf einem gutem, teils markiertem Weg.

**Einkehr und Unterkunft:** Hotels, B & B-Unterkünfte, eine private Jugendherberge und zahlreiche Läden in Castletownbere; B & Bs auch entlang der R 572 zwischen Castletownbere und Adrigole.

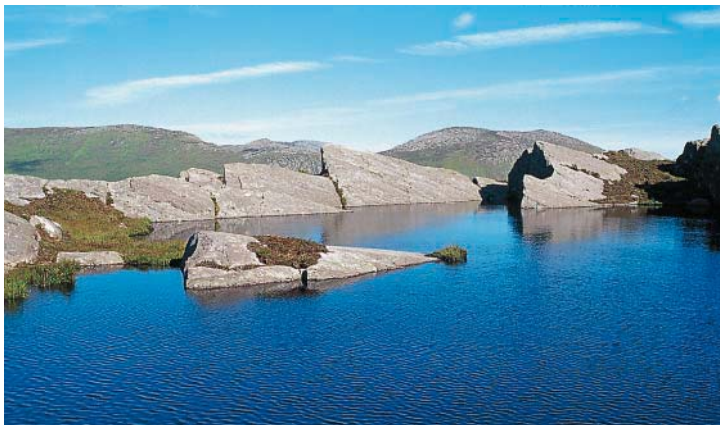
**Karte:** OS Discovery Series 1:50.000, Blatt 84.

»Hungry Hill« ist der Titel eines Romans von Daphne du Maurier (deutsch »Die Erben von Clonmerr«), der die Geschichte einer reichen Familie erzählt, die im Dunboy Castle in der Nähe von Castletownbere lebte und ihr Vermögen unter Ausbeutung der lokalen Bevölkerung mit den Kupferminen der Umgebung machte. Von diesem Kapitel irischer Geschichte zeugen noch alte Minenschächte auf der nördlichen Beara-Halbinsel sowie das halb verfallene Dunboy Castle. Ansonsten steht der »Hungry Hill« heute für eine fantastische Aussicht, die über weite Teile der Beara-Halbinsel, Bere Island und die Bantry Bay reicht.

Vom Parkplatz in **Curryglass** läuft die Straße noch ein kleines Stück weiter, hinab in eine Senke und wieder nach rechts bergauf bis zu einem roten Haus auf der rechten Seite. Hier endet sie vor einem Gatter. Parkmöglichkeiten gibt es an diesem Punkt übrigens keine. Wir gehen durch das Gatter und folgen dem breiten Weg, der am Ufer des kleinen Park Lough vorbeiführt. Kurz vor Erreichen des Sees verlassen wir den Weg jedoch und wenden uns nach rechts. Vor uns erhebt sich die Pyramide des Hungry Hill, der gleich in zweifacher Hinsicht an die ägyptischen Bauten erinnert: Pyramidenförmig ist nicht nur die Gestalt des Berges, auch die Flanken sind wie

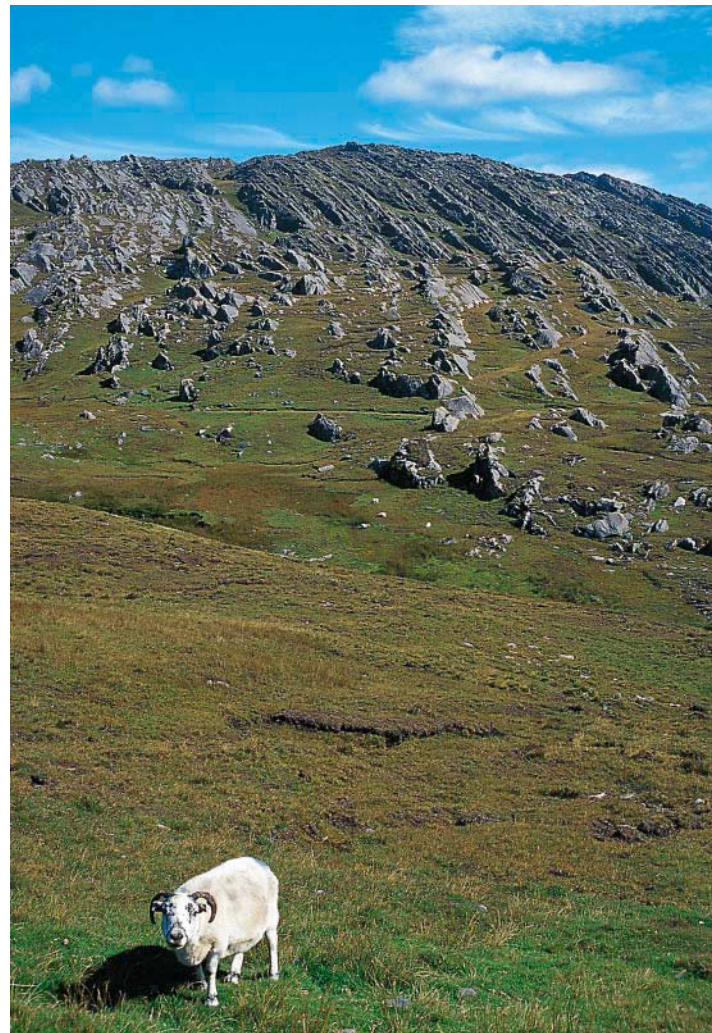


bei einer Pyramide regelmäßig abgestuft. Unterbrochen werden die gleichförmigen Stufen von einer Rinne, die schräg und steil aufwärts in Richtung Gipfel zieht. Durch diese Rinne, die auch mal sehr nass sein kann und nach Regenfällen mehr einem Bachbett gleicht, müssen wir aufsteigen. Wir verlassen also die Straße und wandern den Grashang vor uns empor. Einige rote Markierungen sind bereits hier erkennbar, später stehen auch vereinzelte Pfosten im Gelände, von denen wir uns leiten lassen. Tatsächlich wandern wir hier auf einem Abschnitt des Beara Way, dem wir folgen, bis der Fernwanderweg seinen Anstieg beendet und nach rechts mit der Traversierung der Bergflanke beginnt. Spätestens an diesem Punkt gehen wir nach links auf die Felsen zu und erklimmen ein Grasband, das aufwärts in die felsigen Abstufungen hineinführt. Später wird das Band schmaler und mündet in einen steilen Graben, der zum Westgrat des Hungry Hill hinaufzieht. Die manchmal stark verblassten roten Farbtupfer bilden insbesondere im unteren Bereich der Tour eine wichtige Hilfe, um den Einstieg in die Rinne zu finden. Ist dies erst mal geschafft, ist der weitere Verlauf des Aufstiegs klar, ob schon das Gelände sehr steil ist und Ausdauer verlangt. Schließlich erreichen wir das weite Gipfelplateau des Hungry Hill und sehen auch bald den Vermessungspunkt auf dem Westgipfel des Berges. Über beinahe flaches,



Die Glas Loughs westlich des Hungry Hill.

sehr sumpfiges Gelände queren wir nun zum etwas höher und weiter östlich gelegenen Hauptgipfel des **Hungry Hill**. Von hier folgen wir dem Hauptkamm einige hundert Meter weiter in Richtung Norden, bis wir nordwestlich von uns bald die beiden in der Ferne liegenden Glas Loughs erkennen. Der linke der zwei Seen ist unser Ziel, den Weg dorthin müssen wir uns aber selber suchen. Das Gelände ist auch hier von Felsstufen durchsetzt, die zwar in der Regel problemlos überwunden werden können, doch geraten die Seen bald aus der Sicht, weshalb Orientierungsvermögen gefragt ist, um die Gehrichtung beibehalten zu können. Bei guter Sicht – eine unabdingbare Voraussetzung für diese Tour – ist es jedoch kein Problem, zum westlichen der zwei **Glas Loughs** zu gelangen. Fußspuren und einige wenige, stark verblasste Farbmarkierungen helfen bei der Wegfindung. Beim Ausfluss des Sees beginnt eine Schotterstraße, auf der wir nun abwärts laufen. Bald öffnet sich der Blick auf die Streusiedlung von Curryglass und die Küste. Rund 1 km nach dem See mündet der Beara Way, unverkennbar dank seiner guten Markierungen, von rechts in unseren Weg. Wir bleiben dem Sträßchen aber weiterhin treu, bis die Wegzeichen des Beara Way nach links von der Straße wegführen. Der Fernwanderweg strebt nun über Wiesen, zum Teil auch über steile Stufen ansteigend, in das vor uns liegende Tal Comnagapple Glen hinein. Zuhinterst in diesem herrlichen Tal queren wir mittels einer Brücke das muntere Bächlein, welches das Tal gestaltet hat, und folgen dem Beara Way, bis wir schließlich am Ufer des Park Lough und am Parkplatz bei **Curryglass** ankommen.



Die wundervoll geschichtete Westseite des Hungry Hill.